

Sylter Universalgenie

An Christian Peter Hansen kommt nicht vorbei, wer sich mit der Geschichte Sylts und Nordfrieslands befasst. Der „Mythos Sylt“ begann mit ihm. Das heutige Biikebrennen etwa, das mittlerweile in Deutschland zum immateriellen Weltkulturerbe gerechnet wird, gäbe es ohne ihn vielleicht gar nicht. Einen Meilenstein der Forschung bildet nun ein Werk, das nach mehrjähriger Arbeit von der Söl'ring Foriining, dem Sylter Kulturverein, im Husum Verlag herausgegeben wurde.

C. P. Hansen war zeit seines Lebens an der Dorfschule in Keitum als Lehrer tätig, und dies brachte es mit sich, dass er auch als Küster, also Kirchendiener, und Organist wirkte. Wie er daneben für seine enorm vielfältigen Interessen und Talente Zeit fand, lässt staunen. Nicht allein der Geschichtsforschung im engeren Sinne wandte er sich zu. Er sammelte Versteinerungen, ausgestopfte Vögel, Meerestiere, Fayencen und Möbelstücke, malte Ansichten der Insellandschaft und der Inseldörfer, verfasste zahlreiche Bücher, vermaß die Insel, sammelte friesische Wörter und Sagen. Man kann ihn als Sylter Universalgenie bezeichnen. Dabei war er kein Wissenschaftler im heutigen strengen Sinne des Wortes. Was ihm nicht eindrucksvoll genug erschien, das schmückte er aus. Manches Ergebnis seiner Phantasie nehmen noch heute viele für bare Münze.

Der bekannte Regionalhistoriker Albert Panten gibt die Selbstbiografie C. P. Hansens wieder, berichtet von seinen Vorfahren und den Vorgängern in der Sylt-Forschung, würdigt seine Leistung als Chronist und beleuchtet seine politische Einstellung. Der Sprachwissenschaftler Ommo Wilts betrachtet C. P. Hansen als „Sprachfriesen“ und Sagenerzähler. Die Sylter Museumsleiterin Dörte Ahrens würdigt ihn als Sammler und Zeichner. Mehrere Beiträge in dem Buch besitzen erstrangigen dokumentarischen Wert. Die reproduzierten Skizzen von 1868 gehören zu den ältesten Darstellungen der Sylter Landschaft überhaupt. Ebenfalls erstmals veröffentlicht werden die „Tagebücher“ aus den Jahren 1848 bis 1864. Die 1865 angefertigte Karte vom Mittelteil der Insel, die Panten als „unübertroffenen Beitrag zur Geografie Sylts“ bezeichnet, ist dem Buch als großformatiger Nachdruck beigegeben.

C. P. Hansen verklärte Sylt, war aber ein durchaus kritischer Zeitgenosse. So tadelte er bereits den materialistischen Sinn: „Der Inselfriese liebt vor allem das Geld, und seine Fehler entspringen fast alle aus dieser Liebe.“ – Mit diesem Werk bekommen wir festen Grund für die weitere Beschäftigung mit dem bedeutenden Sylter Friesen.

Thomas Steensen

Dörte Ahrens, Albert Panten und Ommo Wilts: C. P. Hansen. Ein Leben für Sylt. 228 S. mit einer Sylt-Karte. 19,95 Euro. Husum Druck- und Verlagsgesellschaft, Husum 2014.